

Ercheinungswelke:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklametell.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plathvorchriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerechtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefe-
rung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.

Starnsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Schelle.
Druck und Verlag der
A. Oelshäger'schen Buchdruckerei.

Nr. 222

Mittwoch, den 23. September 1925.

99. Jahrgang

Um die Sicherheitsverhandlungen.

Einigung der Deutschnationalen.

(Ul.) Berlin, 23. Sept. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist gestern vormittag 10 Uhr der Parteivorstand der Deutschnationalen Partei zusammengetreten, um über die politische Lage im Zusammenhang mit den im Kabinettsrat erörterten Fragen des Sicherheitspaktes zu beraten. An den Beratungen des Parteivorstandes nahmen auch die Vorstände der Deutschnationalen Landesorganisationen teil. Gestern nachmittag 4 Uhr ist außerdem eine Sitzung derjenigen deutschnationalen Fraktionsmitglieder anberaunt, die die Partei im auswärtigen Ausschuss zu vertreten pflegen.

Die Deutschnationale Partei gibt über die gestrigen Besprechungen folgende Erklärung aus: In einer langen und eingehenden Aussprache, die am Vor- wie am Nachmittag des 22. September stattfand, nahmen Parteivorstand und Landespartei-vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei Stellung zu den großen außenpolitischen Fragen. Die Aussprache ergab völlige Übereinstimmung über das politische Ziel. Die Sitzung hat begonnen mit einem einleitenden Referat des Fraktionsvorsitzenden, Grafen von Westarp, M. d. R., nachdem der Parteivorstand durch eine wirkungsvolle Einleitung in die Lage und die Aufgaben der Sitzung eingeführt hatte. Am Schluss wurde folgende Entschließung angenommen:

„Parteivorstand und Landespartei-vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei billigen die Ausführungen, die die Vorsitzenden der Partei und der Reichstagsfraktion, sowie Minister Schiele über die programmatische Stellungnahme zur gegenwärtigen außenpolitischen Lage gemacht hatten und geben ihre Zustimmung zu der hiernachzuführenden Politik der Reichstagsfraktion.“

Der weitere Gang der Verhandlungen.

Ul. Berlin, 23. September. Im Laufe des gestrigen Tages fand eine Reihe von Erörterungen zur Vorbereitung des heutigen Kabinettsrates statt. Der unter Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten stattfindende Kabinettsrat ist für Donnerstag in Aussicht genommen. Zu Freitag sind die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz in Berlin eingeladen. Der auswärtige Ausschuss des Reichstages wird am Sonntagabend um 10 Uhr zusammenzutreten.

Besprechungen mit den Parteiführern.

Ul. Berlin, 23. Sept. Wie der „Tempo“ erfährt, werden vor dem offiziellen Kabinettsrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten Besprechungen des Reichstanzlers und des Außenministers mit den Führern der Reichstagsparteien stattfinden.

Der tschechoslowakische Schritt.

Die Ansicht der deutschen Regierung.

Ul. Berlin, 23. Sept. Dem Schritt der tschechoslowakischen Regierung in Berlin zum Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages wird, wie die Telegraphen-Union an zuständiger Stelle erfährt, nicht die Bedeutung beigegeben, wie das verschiedentlich in der Presse geschehen ist. Die Reichsregierung hat mit verschiedenen Staaten bereits Schiedsverträge abgeschlossen, so daß dieser Schritt nichts Besonderliches bedeutet. Von französischer Seite war freilich in der ersten Note eine Verbindung der Ostverträge mit dem abzuschließenden Westpakt angeregt worden, wobei Frankreich die Rolle des Garanten übernehmen wollte. Dies hat aber die Reichsregierung abgelehnt, und ihr Standpunkt ist hierin unverändert. Selbstverständlich wird die Reichsregierung der tschechoslowakischen Regierung antworten, wann und in welcher Form steht noch nicht fest.

Das Ganze ein alliierter Winkelzug.

Abschluss des westlichen Sicherheitspaktes erst nach Klärung der Ostfragen.

Ul. Prag, 23. Sept. Ueber den Schritt der tschechischen Regierung, sobald wie möglich mit der deutschen Regierung zum Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages zu gelangen, äußert sich der „Cesto Slavo“ sehr befriedigt. Wie stets in ernsten Situationen zeige sich die Tschechoslowakei friedliebend. Der tschechoslowakische Vorschlag würde Deutschland zwingen, offen und ehrlich seine Pläne zu enthüllen. Die Fragen des Ostens müssten erst völlig geklärt sein, ehe eine Festigung der europäischen Lage durch einen westeuropäischen Sicherheitspakt eintreten könne.

Tschechisch-polnische Zusammengehänge.

Ul. Warschau, 23. Sept. Der tschechische Gesandte in Warschau hat gestern dem polnischen Außenminister einen Besuch ab und informierte ihn über den Schritt des tschechischen Gesandten in Berlin bei der deutschen Regierung.

Räumung Kölns Mitte November.

Ul. Berlin, 23. Sept. Das „Achtuhrabendblatt“ meldet aus Köln: Aus Kreisen, die der internationalen Rheinlandkommission nahestehen, wird heute mitgeteilt, daß die englische Regierung im Einvernehmen mit dem französischen Kabinettsrat beschlossen habe, die Kölner Zone bis spätestens Mitte November zu räumen. Vom englischen Hauptquartier in Köln wird diese Meldung zwar noch nicht amtlich bestätigt, doch wird erklärt, daß alle Wahrscheinlichkeit für eine baldige Räumung der Kölner Zone spreche. Sofort nach Abschluss des Sicherheitspaktes sei mit einem Abzug der englischen Truppen zu rechnen. Die Engländer würden nach dem Koblenzer Bezirk abtransportiert werden.

Völkerbund und Abrüstungskonferenz.

Annahme einer bedeutsamen Resolution.

(Ul.) Genf, 23. Sept. Da die dritte Kommission des Völkerbundes für die Abrüstungsfragen sich über die vorbereitenden Schritte für die Einberufung einer Entwaffnungskonferenz nicht einig werden konnte, setzte sie eine Unterkommission ein, die heute folgende Resolution der Vollversammlung zur Annahme unterbreitete:

„Die Vollversammlung des Völkerbundes nimmt Kenntnis von der Tatsache, daß das Genfer Protokoll nicht genügend Ratifikationen zeigt, um unverzüglich in Kraft zu treten. Die Vollversammlung ist überzeugt, daß das Bedürfnis der Gegenwart die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern ist. Die Vollversammlung erklärt aufs neue jeden Angriffskrieg als ein internationales Verbrechen. Die Vollversammlung blüht mit Befriedigung auf die Tatsache, daß eine Reihe von Staaten Schiedsgerichts- und Sicherheitsverträge untereinander abgeschlossen haben, die die Gestalt der Völkerbunds-satzungen tragen und den Grundsätzen des Genfer Protokolls entsprechen. Die Vollversammlung stellt fest, daß derartige Abmachungen sich nicht nur auf einzelne Gebiete, sondern auf alle Staaten erstrecken sollten. Die Vollversammlung spricht den Wunsch aus, daß die Staaten die von ihnen abgeschlossenen Übereinkommen und Verträge dem Völkerbund vorlegen sollten, damit der Rat sie prüfe und der 7. Vollversammlung im Herbst 1926 Bericht erstatte, ob die allgemeine Sicherheit in der Welt durch den Abschluss von Sicherheitsverträgen gewahrt ist. Die Vollversammlung verpflichtet sich aufs neue, zur Wiederherstellung des Friedens nach den Grundsätzen der Schiedsgerichte, Sicherheit und Entwaffnung zu arbeiten und fordert den Völkerbund auf, die vorbereitenden Studien zu einer Weltabrüstungskonferenz in Angriff zu nehmen, sobald die allgemeine Sicherheit ausreichend gewährleistet ist.“

Ueber die Resolution gab der tschechische Außenminister Beneš als Berichterstatter folgende Erläuterungen: Der letzte Absatz der Resolution fordert den Völkerbundrat auf, die vorbereitenden Studien für die Weltabrüstungskonferenz in Angriff zu nehmen oder einen näheren Zeitpunkt für den Beginn der letzteren anzugeben. Der Text ist aber in dem Sinn zu verstehen, daß der Völkerbundrat unverzüglich mit den vorbereitenden Maßnahmen beginnen soll, damit zu dem geeigneten

Zeitpunkt die Konferenz einberufen werden könne und die langwierigen Vorbereitungen erledigt seien. Diese Arbeiten könnten von der sogenannten Verbindungskommission des Völkerbundes in Angriff genommen werden. Bisher hätten ihr als Glieder nur die Ratmitglieder angehört. Es empfehle sich aber, auch den Vertretern der anderen Regierungen einen Platz in der Verbindungskommission einzuräumen. Von polnischer Seite liege bereits ein Wunsch in dieser Richtung vor. Die letzte Entscheidung würde beim Rat verbleiben. Auch erscheine es wünschenswert, die Verbindungskommission umzubenen und ihr den Namen Studienkommission für die Abrüstung zu geben. Nach längeren Auseinandersetzungen wurde der Bericht Beneš mit unbedeutenden Änderungen angenommen. Gleichfalls wurde beschlossen, die Resolution ohne Abänderung in dem vorliegenden Wortlaut der Vollversammlung zur Annahme zu empfehlen.

Die Mossulfrage.

Pessimismus in der Völkerbundsversammlung.

Ul. Frankfurt, 23. Sept. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Genf, daß die Wendung in der Mossulfrage den Pessimismus in den Delegationen der Völkerbundsversammlung noch sichtlich vermehrt habe. Die Lage werde dahin beurteilt, daß, wenn die Türkei sich nicht dem Entschluß des Völkerbundsstates unterzöge,

ein Krieg zwischen Großbritannien und der Türkei kaum mehr zu vermeiden

sein dürfte. Die durch die Anrufung des Haager Gerichtshofes gewonnene Zeit werde als Gewinn betrachtet, wenn es inzwischen vielleicht gelänge, die beiden Parteien zu direkten Verhandlungen und Abmachungen zusammenzuführen. Andererseits aber werde auch vielfach befürchtet, daß bis dahin unerwartete Zwischenfälle an der Mossulgrenze eintreten könnten.

Kriegsbefürchtung in der Türkei.

Ul. Sojia, 23. Sept. Aus Konstantinopel kommende Kaufleute schildern die Erregung über die Mossulangelegenheit als außerordentlich groß. Man habe den Eindruck, als stünde die Türkei vor großen Entschlüssen; die Kriegsbefürchtung ist allgemein. Man rechnet damit, daß jeden Augenblick die Schließung der Dardanellen angeordnet wird.

England wünscht Ueberwachung der Mossulgrenze durch den Völkerbund.

Ul. Genf, 23. Sept. Die englische Delegation hat an das Völkerbundssekretariat eine Note gerichtet, die im Wesentlichen

Tages-Spiegel.

Die deutschnationale Delegiertenkonferenz in Berlin hat die bisherige Politik der Reichstagsfraktion in der Sicherheitsfrage gebilligt, sobald mit einem ungeführten Fortgang der Sicherheitsberatungen gerechnet werden darf.

Der tschechoslowakische Schritt in der Sicherheitsfrage scheint auf Betreiben der Alliierten erfolgt zu sein. Die Klärung der Ostfragen vor dem Abschluss eines Paktes im Westen stellt eine neue maßlose Forderung der Alliierten dar.

Im Völkerbundrat gelangte eine Resolution, welche sich mit einer Weltabrüstungskonferenz befaßt, zur Annahme.

In der zweiten Völkerbunds-Kommission wurde der Antrag Loucheurs auf Einsetzung eines Komitees zur Vorbereitung einer Weltwirtschaftskonferenz angenommen.

Die Entwicklung des Mossulkonflikts wird in London mit steigender Besorgnis verfolgt, da man mit kriegerischen Zwischenfällen rechnet.

Die albanische Regierung ist zurückgetreten. Der Rücktritt wird auf den Versuch des Ministerpräsidenten zurückgeführt, ein neues Kabinetts unter Beteiligung aller albanischer Parteien zu bilden.

Die Vereinigten Staaten haben die freiwillige Teilnahme amerikanischer Flieger am Marokkofrieg mit dem Hinweis auf die strenge Neutralität Amerikas verboten.

folgenden Inhalt hat: Es ist dringend erforderlich, daß der Völkerbundrat Schritte unternimmt, um festzustellen, ob die Berichte des Hohen Kommissars im Irak den Tatsachen entsprechen. Damit Grenzverletzungen nach Möglichkeit vermieden werden, schlägt die britische Regierung vor, daß der Völkerbund einen Beauftragten entsendet, der die Beschuldigungen der beiden Parteien untersuchen soll und in Zukunft darüber wacht, daß sich keine Grenzverletzungen ereignen. Im Falle einer Grenzverletzung soll der Rat durch seinen Beauftragten hiervon unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden.

Der Krieg in Marokko.

Vom marokkanischen Kriegschauplatz.

Ul. Paris, 23. Sept. Aus Marokko wird gemeldet, daß an der französischen Front zwei kleinere Kampfhandlungen ausgeführt wurden. Der Feind hat mehrere Maschinengewehre auf dem Schauplatz des Gefechts zurückgelassen. Von der spanischen Front wird gemeldet, daß die Truppen bei Cobadilla nach heftigem Abwehrtampfe eine große Offensivlinie in der Richtung auf Ujdir eröffneten.

Friedensvorschläge Abd el Krims.

Ul. Berlin, 23. Sept. Wie der „Lokalanzelger“ aus Paris berichtet, hat nach Meldungen aus englischer Quelle ein Emiffär Abd el Krims dem Sultan von Marokko einen Brief seines Herrn überreicht, der Friedensvorschläge enthält und zwar auf Basis des spanischen Angebotes aus der Zeit vor der gegenwärtigen Offensive.

Ultimatum an die amerikanischen Marokkoflieger.
Ul. Newyork, 23. Sept. Staatssekretär Kellogg hat den Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Tanger telegraphisch ersucht, den amerikanischen Fliegern in französischen Diensten mitzuteilen, daß ihnen das Bürgerrecht der Vereinigten Staaten entzogen werde, wenn sie nicht sofort ihre Kriegsdienste in Marokko aufgeben würden.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Neue Schwierigkeiten.

Ul. Warschau, 23. Sept. Mehrere Mitglieder der polnischen Vertreter bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind aus Berlin in Warschau eingetroffen, um von der Regierung neue Informationen eingeholen. Sie erklärten den Journalisten, daß die deutschen Vertreter nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Fragen erörtert hätten. So seien von ihnen gewisse Forderungen in der Opintanfrage gestellt worden. Die deutschen Vertreter hätten ferner den Abschluss eines Wirtschaftsprovisoriums für ein Jahr verlangt, während die polnischen Vertreter ein solches nur für 9 Monate bewilligen wollten. Deutschland verlange außerdem die Einräumung der Weißbegünstigungsklausel und die Festsetzung von bestimmten Zöllen für die deutschen Waren. Die deutschen Vertreter waren andererseits bereit, in der Einfuhr polnischer Kohle gewisse Zugeständnisse zu machen. In politischen Kreisen Polens herrscht die Ansicht, daß trotz dieser Differenzen eine Aussicht auf Verständigung mit Deutschland bestehe. Wie die Telunion hierzu von zuständiger Stelle erfährt, haben gestern zwischen der deutschen und der polnischen Delegation Verhandlungen stattgefunden, in denen die Grundlagen der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen eingehend erörtert wurden. Hierbei stellte es sich heraus, daß die polnische Regierung im Begriff ist, neue Zolltarife auszuarbeiten. Daher wurde von der deutschen Delegation vorgeschlagen, die weiteren Verhandlungen bis zur Bekanntgabe der neuen politischen Zolltarife auszuschieben. Die polnische Delegation hat zugestimmt, sobald wie möglich die neuen polnischen Zollsätze der deutschen Regierung bekanntzugeben. Nach den letzten Meldungen aus Warschau wird im polnischen Finanzministerium an dem neuen Zolltarif gearbeitet, da er die Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen bilden soll.

Stadtgemeinde Calw.
Anzeigepflicht der Gewerbetreibenden.
 Es wird auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr. die Verpflichtung zur Anzeigeneueröffner oder veränderter Gewerbebetriebe hingewiesen.
 Calw, den 22. September 1925.
 Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Grundbuchamt Calw.
 Die Erben des † Josef Schulz, Maurermeisters, hier, bringen dessen
Besitztum
 die Hälfte an Gebäude Nr. 331 — 1 ar 20 qm Wohnhaus mit Kellerhaus und 25 qm gemeinschaftlichen Hofraum, sodann ganz 15 qm Holzstall und 45 qm Hofraum und 1 gewölbten Keller in der Weggergasse am Montag, den 28. ds. Mts., nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung.

Wohnhaus-Verkauf.
 Das dem Herrn Essig, Schafhalter gehörige **Wohnhaus in der Weggergasse** verkaufen wir am Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachm. 1 Uhr. Zahlungen günstig. Liebhaber sind höflich eingeladen.
 Die Beauftragten.

Wein-Zentrale A.-G. Stuttgart
 Niederlage Calw.

Neuer Wein ist eingetroffen.
 Aufträge nimmt entgegen
 Carl Schnauffer, Hotel „Adler“.

Weintransporte
 in eigenen Fässern, sowie Fuhrn aller Art erled. billig und schnell m. mod. Kraftwagen
 Karl Berweiler Pforzheim
 Holzgartenstr. 53 Fernspr. 1108.

Für den kommenden **Herbst- und Winterbedarf** in sämtlicher Herren- und Damengarderobe halte mich bestens empfohlen.
 Bekannt gute Ausführung, beste Verarbeitung, reelle Preise!
 Stofflager in nur besten deutschen Fabrikaten zu konkurrenzlos billigen Preisen.
 R. Fr. Schühle jr., Schneidermeister.

Empfehle meine vorzüglichen **Eierteigwaren**
 breite und schmale Nudeln, Hörnle, Hohl- und Nudeln (Spätzle), Nudeln das Pfd. zu 70 Pfg. bei 5 Pfd. zu 65 Pfg. auch bei versch. Art. Seit kurzer Zeit setze ich meinen Eierteigwaren neben dem reichlichen Eigehalt ein größeres Quantum Hartweizengrieß hinzu, dieses verhindert jegliches Klebrigwerden der gekochten Teigwaren.
 Hermann Schühle, Bäckerei und Eierteigwarengeschäft beim Stadtgarten.



Hermann
 L. L. F.
 Elektrische Beleuchtungskörper
 in jeder Ausführung bei reicher Auswahl
 Bügeleisen, Koch- und Heizapparate
 nur Qualitätszeugnisse
 Königsstrasse 50.

Haarschnitten repariert
 S. Obermatt, Friseur.
TAPETEN
 in großer Auswahl auf Lager
 EMIL G. WIDMAIER
 Bahnhofstraße
 Einsetzen neuer l. Qual. Gummiwägen in Brunnmaschinen unter Garantie Fr. Herzog b. „Röfle“

Ein ehrliches **Mädchen**
 im Alter von 16—17 Jahren, welches schon gedient hat, sucht Stellung auf 1. Okt. Angebote unter N. G. 103 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Suche
 auf 1. Oktober fleißiges **Mädchen**
 für Küche und Haushalt. Kenntnisse im Nähen erwünscht.
 Frau Johannes Theurer Witwe Station Leinach.

Möbliertes, heizbares **Zimmer**
 sofort zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Gut möbliertes Zimmer
 in angenehmer Lage zum 1. Okt. ds. Mts. in besserem Hause zu mieten gesucht.
 Gest. Angebote erbeten unter S. E. Nr. 222 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dienbrunn.
 Einen Wurf ans Fressen gewöhnte **Milchschweine**
 jetzt am Donnerstag nachm. 4 Uhr dem Verkauf aus.
 Karl Vertsch.

Pauspapiere
 weiß, blau, rot, gelb, schwarz usw.
 Ernst Kirchherr, Buchhdlg.

Plankuch & Co.
 Süße **Tafel-Trauben**
 (Goldtrauben)
 1 Pfd. 35 Pfg.
 Bei Abnahme von 1 Kojot Brutto für Netto
 Pfund nur 28 Pfg.

3 ältere guterhaltene **Bettroste** und 1 ältere **Bettlade**
 werden verkauft
 Untere Markstr. 73.

Eingetroffen:
Mostroffinen 1 Str. 37 M.
Bienenzucker 1 Str. 39 M.
Salzkekrollen stets vorrätig
 Fr. Holz Handlg. Oberreichenbach.

Fast neues **Herrenfahrrad**
 zu verkaufen
 Eckerlin
 Honnengasse 136.

Gelbe Rüben, Rote Rüben, Zwiebeln, Tomaten, Pfefferminztee, Lindenblüte
 empfiehlt zum Tagespreis
 Landw. Rimmich Kleinsachsenheim
Verkauf Pension
 in Hirsch mit herrlichem Garten und freier ruhiger Lage, auch für Geschäft gut geeignet, im Parterre Laden mit großen Räumen wird verkauft. Das ganze Anwesen ist sofort begehbar. Offerte unter N. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Habe etliche Waggon guten **Dung**
 abzugeben. Tausche auch gegen Heu und Stroh.
 Eberhard z. „Fah“
 Bad Leinach
 Fernsprecher 3.

Besuchskarten und -Anzeigen
 erhalten Sie rasch in der
 A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei Calw.

Oefen
 in jeder Art und Ausführung
 Größte Auswahl
 Vorteilhafte Preise
 Carl Herzog, Calw
 Eisenhandlung
 Lederstrasse.



Hotel Waldhorn, Calw
 Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze
 Wein-Bier-Restaurant
 Familien-Kaffee
 Eigene Konditorei
 Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Grundstücks-Verkauf.
 Im Auftrag verkaufen wir am Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachm. 3 Uhr das an der Stuttgarter Straße gelegene Grundstück
 20 Ar Garten mit großem Schafstall für Baupläge geeignet.
 3 1/2 Morgen Obstgarten eingezäunt, mit ca. 150 Obstbäumen.
 67 Ar Wiese (Baupläge) Stehrinne. Zahlungen günstig. Zusammenkunft beim Schafstall. Liebhaber sind eingeladen.
 Die Beauftragten.

Serva-Kaffee
 beste Mischungen, stets frisch gebrannt
 Carl Serva, Calw
 Fernsprach-Nummer 120.

Sahnisversteigerung.
 Aus der Nachlasssache des verstorbenen Joseph Schulz von hier verkaufe ich am Samstag, den 26. Sept. 1925 von nachmittags 2 Uhr an in dessen Haus in der Weggergasse folgendes:
 2 schwarze Anzüge, noch verschiedene Kleider, 2 vollständige Betten, 3 Kommoden, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 2 Nachttische, 1 Küchenkasten, 1 Polsterstuhl, Kraufstunde, Maurerhandwerkszeug, 1 einrätigen und 1 zweirätigen Karren und allgemeinen Hausrat.
 Stadtinventierer: Entenmann.

Ein Posten **Winter- und Besatzstoffe**
 in jeder Art eingetroffen.
 Zu vorteilhaftem Einkauf bei größter Auswahl empfiehlt sich
 Else Schönlen
 Wäsche, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Bad Liebenzell.